



Weiterhin dynamisches Umsatz- und Ergebniswachstum

Zwischenbericht zum 30. Juni 2005



Kennzahlen Bayer-Konzern

Mio €	2. Quartal		Veränderung	1. Halbjahr		Veränderung	Gesamtjahr 2004
	2004	2005		2004	2005		
Umsatzerlöse	5.890	7.053	19,7%	11.682	13.757	17,8%	23.278
Umsatzveränderungen							
Menge	6%	0%		9%	1%		8%
Preis	1%	11%		0%	9%		1%
Währung	- 3%	- 1%		- 5%	- 1%		- 4%
Portfolio	- 1%	10%		- 2%	9%		- 1%
EBITDA¹	1.016	1.179	16,0%	2.246	2.616	16,5%	3.834
davon Sondereinflüsse	- 101	- 106		- 108	- 244		- 235
Operatives Ergebnis (EBIT)	510	746	46,3%	1.264	1.750	38,4%	1.875
davon Sondereinflüsse	-105	- 106		- 112	- 244		- 242
Umsatzrendite	8,7%	10,6%	21,8%	10,8%	12,7%	17,6%	8,1%
Finanzergebnis	- 214	- 129	39,7%	- 330	- 260	21,2%	- 657
Konzernergebnis	146	406	178,1%	565	1.058	87,3%	685
Konzernergebnis je Aktie (€)	0,20	0,56		0,77	1,45		0,94
Brutto-Cashflow²	712	908	27,5%	1.579	2.009	27,2%	2.885
Netto-Cashflow³	1.075	1.015	- 5,6%	870	789	- 9,3%	2.262
Investitionen (Gesamt)	237	271	14,3%	422	452	7,1%	1.251
Forschungs- und Entwicklungskosten	469	484	3,2%	921	907	- 1,5%	1.927
Abschreibungen	506	433	- 14,4%	982	866	- 11,8%	1.959
Mitarbeiter (Stichtag)				92.000	93.200	1,3%	91.700
Personalaufwand	1.396	1.534	9,9%	2.907	3.043	4,7%	6.026

¹ EBITDA: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen

² Brutto-Cashflow: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen abzüglich Ertragsteuern abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich bzw. abzüglich Veränderung der Pensionsrückstellungen

³ Netto-Cashflow: Entspricht Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7

Vorjahreswerte angepasst (Details siehe Anhang, S. 32 ff.)

4	Zwischenbericht zum 30. Juni 2005
4	Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick
6	Ausblick
7	Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen
8	- Bayer HealthCare
12	- Bayer CropScience
14	- Bayer MaterialScience
16	Geschäftsentwicklung nach Regionen
18	Finanzlage und Investitionen
19	Mitarbeiter
20	Entwicklung der Risikosituation
22	Nachtragsbericht
23	Bayer-Aktie
24	Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern
25	Bilanz Bayer-Konzern
26	Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern
27	Darstellung der erfassten Gewinne und Verluste Bayer-Konzern
27	Eigenkapitalentwicklung Bayer-Konzern
28	Anhang
28	- Kennzahlen nach Segmenten
30	- Kennzahlen nach Regionen
32	- Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 30. Juni 2005
36	Blickpunkt
37	Nachrichten
40	Termine

Zum Titelbild:
Einblick ins DVD-Labor bei Bayer MaterialScience:
Das Polycarbonat Makrolon® wird für die Herstellung
von CDs und DVDs eingesetzt.

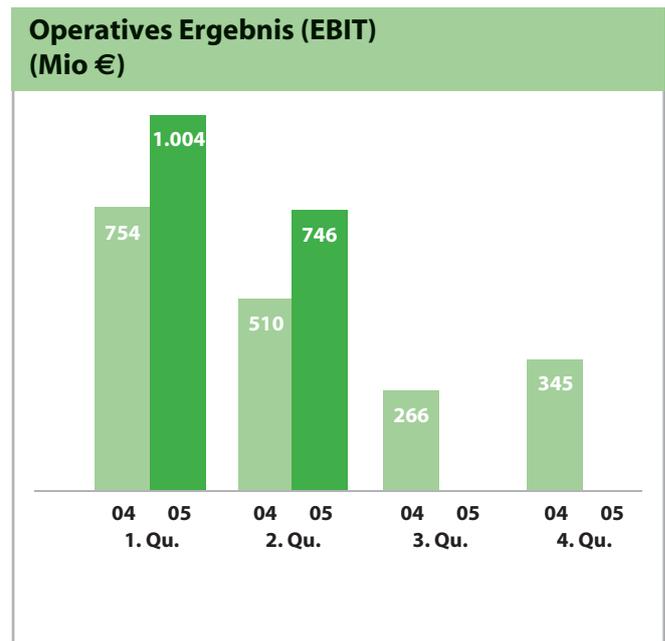
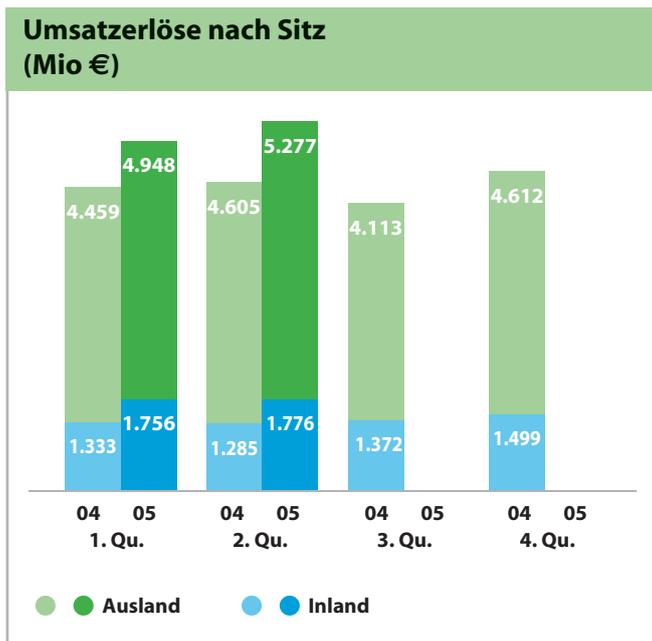
Weiterhin dynamisches Umsatz- und Ergebniswachstum

- Umsatz im 2. Quartal um 20 Prozent auf über 7 Mrd € gestiegen
- EBIT vor Sondereinflüssen um 39 Prozent erhöht
- HealthCare und MaterialScience mit erheblichem Gewinn sprung
- Konzernergebnis mit 406 Mio € annähernd verdreifacht
- Jahresprognose 2005 deutlich angehoben

Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Das 2. Quartal ist für Bayer erfolgreich verlaufen. Wir haben unsere wesentlichen Konzerngeschäftszahlen nochmals verbessert und sind damit unseren Rentabilitätszielen einen weiteren Schritt näher gekommen.

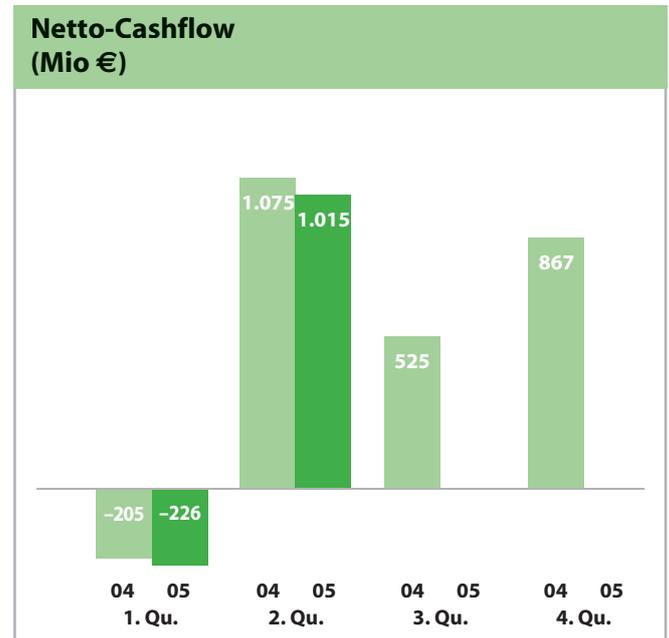
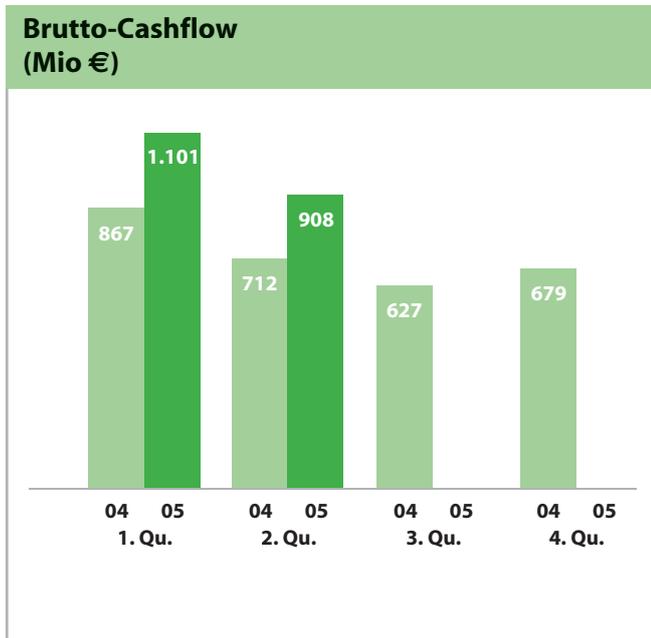
Mit einem Konzernumsatz von 7.053 Mio € übertrafen wir das Vorjahresquartal um 19,7 Prozent. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte erhöhte sich der Umsatz um 11,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Maßgeblich dazu beigetragen hat die weiterhin hohe Nachfrage nach unseren Produkten bei MaterialScience. Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnten wir hier wesentlich höhere Verkaufspreise erzielen. Das HealthCare-Geschäft war ebenfalls deutlich verbessert. Unsere hohen Erwartungen bei CropScience konnten noch nicht erfüllt werden.



Der insgesamt erfreuliche Geschäftsverlauf hat zu einer erheblichen Steigerung des operativen Ergebnisses geführt. Das EBIT vor Sondereinflüssen konnten wir im 2. Quartal infolge von Margensteigerungen bei MaterialScience und HealthCare sowie von zusätzlichen Kosteneinsparungen und Effizienzverbesserungen um 38,5 Prozent auf 852 Mio € steigern. Bei CropScience bremste die anhaltende Trockenheit in Brasilien und Südeuropa die Geschäftsentwicklung; das bereinigte EBIT im 2. Quartal war hier rückläufig. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA des Bayer-Konzerns erhöhte sich um 15,0 Prozent auf 1.285 Mio €.

Das Ergebnis des 2. Quartals wurde durch Sonderaufwendungen von per Saldo 106 Mio € (Vorjahr 105 Mio €) beeinflusst. Sie beinhalteten insbesondere weitere Vorsorgen von 74 Mio € für Rechtsfälle, Restrukturierungsaufwendungen von 25 Mio € bei CropScience sowie Aufwendungen von 17 Mio € für die Integration des von Roche erworbenen Consumer-Health-Geschäfts.

Nach Sondereinflüssen erzielten wir im 2. Quartal ein um 46,3 Prozent gesteigertes EBIT von 746 Mio € (Vorjahr 510 Mio €). Das EBITDA verbesserten wir im gleichen Zeitraum ebenfalls deutlich um 16,0 Prozent auf 1.179 Mio € (Vorjahr 1.016 Mio €). Nach Abzug des Finanzergebnisses von -129 Mio € (Vorjahr -214 Mio €) ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von 617 Mio € (Vorjahr 296 Mio €). Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern, des Netto-Ergebnisses des nicht fortzuführenden Geschäfts sowie Anteilen Dritter konnten wir ein signifikant höheres Konzernergebnis von 406 Mio € (Vorjahr 146 Mio €) ausweisen.



Die im 2. Quartal erreichten Verbesserungen des operativen Ergebnisses führten zu einem Anstieg des Brutto-Cashflows um 27,5 Prozent auf 908 Mio € (Vorjahr 712 Mio €). Bei einem weiterhin hohen Geschäftsvolumen konnten wir das Working Capital im Vergleich zum 1. Quartal leicht zurückführen. Es ergab sich ein Netto-Cashflow in Höhe von 1.015 Mio € (Vorjahr 1.075 Mio €).

Auch bezogen auf das Halbjahr war die Entwicklung der operativen Performance erfreulich. Der Umsatz erhöhte sich deutlich um 17,8 Prozent auf 13.757 Mio €. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg auf insgesamt 1.994 Mio € (+44,9 Prozent), und auch nach Sondereinflüssen gelang uns im 1. Halbjahr eine erhebliche Verbesserung auf 1.750 Mio € (+38,4 Prozent). Das EBITDA steigerten wir im gleichen Zeitraum um 16,5 Prozent auf 2.616 Mio €. Im Zuge der operativen Geschäftsverbesserung wuchs das Konzernergebnis des 1. Halbjahres um 87,3 Prozent auf 1.058 Mio € (Vorjahr 565 Mio €).

Die Nettoverschuldung konnten wir gegenüber dem 1. Quartal um 240 Mio € auf 6.875 Mio € reduzieren.

Ausblick

Bayer ist weiter auf Wachstumskurs. Wir sind zuversichtlich, die operative Performance des Konzerns auch im 2. Halbjahr zu verbessern. Daher heben wir sowohl unsere Umsatz- als auch Ergebnisziele für das Gesamtjahr an.

Wir erwarten jetzt einen Konzernumsatz von über 26 Mrd € (bisher über 25 Mrd €). Das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT wollen wir nunmehr in der Größenordnung von 40 Prozent (bisher ca. 20 Prozent) steigern. Der entsprechende Vorjahreswert betrug 2.117 Mio €.

Den größten Ergebniszuwachs sehen wir unverändert im MaterialScience-Geschäft. Selbstverständlich bleibt die weitere Entwicklung der Konjunktur und der Rohstoffpreise abzuwarten.

Auch bei CropScience rechnen wir weiterhin mit einem deutlichen Zuwachs beim bereinigten EBIT. Wir erwarten, dass Kostensenkungen im 2. Halbjahr dazu beitragen werden.

Die Entwicklung im HealthCare-Geschäft sehen wir zunehmend optimistischer. Wir gehen davon aus, dass das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT um mindestens 10 Prozent über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Wir heben damit unsere HealthCare-Prognose für das Gesamtjahr nochmals an.

Aus Änderungen unserer Altersversorgungssysteme in den USA und Deutschland erwarten wir im 3. Quartal einen nicht-cashwirksamen Sonderertrag in der Größenordnung von 200 Mio €. Einschließlich dieses Effekts sehen wir für das Gesamtjahr per Saldo Sondereinflüsse in einer Größenordnung von –100 bis –150 Mio €. Weitere Aufwendungen für Rechtsfälle sind in diesem Betrag nicht enthalten.

Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen

Unsere neu ausgerichteten wirtschaftlichen Aktivitäten sind in den drei Teilkonzernen Bayer HealthCare, Bayer CropScience und Bayer MaterialScience gebündelt. Aufgrund der Portfolioveränderungen im Bayer-Konzern, insbesondere der Abspaltung von LANXESS sowie der Akquisition des Consumer-Health-Geschäfts (OTC=Over-the-Counter) von Roche, haben wir im Jahr 2005 unsere Segmentierung, wie nachfolgend dargestellt, angepasst. Zur Anpassung der Segmentberichterstattung siehe Anhang Seite 35.

Teilkonzerne	Segmente
HealthCare	Pharma/Biologische Produkte
	Consumer Care
	Diabetes Care/Diagnostika
	Animal Health
CropScience	Crop Protection
	Environmental Science/BioScience
MaterialScience	Materials
	Systems

Bayer HealthCare

Mio €	2. Quartal		Veränderung in %	1. Halbjahr		Veränderung in %
	2004	2005		2004	2005	
Umsatzerlöse	2.007	2.370	18,1	4.039	4.505	11,5
EBITDA*	335	366	9,3	710	668	- 5,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	217	258	18,9	495	441	- 10,9
davon Sondereinflüsse	0	- 81		0	- 200	
Brutto-Cashflow*	205	258	25,9	457	460	0,7
Netto-Cashflow*	340	221	- 35,0	402	288	- 28,4

Umsatzstärkste Produkte

Ascensia® Produktlinie (Diabetes Care)	157	191	21,7	293	331	13,0
Adalat® (Pharma)	172	167	- 2,9	340	320	- 5,9
Kogenate® (Biologische Produkte)	135	174	28,9	256	299	16,8
Aspirin® (Consumer Care/Pharma)	140	156	11,4	287	296	3,1
Ciprobay®/Cipro® (Pharma)	202	114	- 43,6	483	272	- 43,7
ADVIA Centaur® System (Diagnostika)	112	130	16,1	216	243	12,5
Avalox®/Avelox® (Pharma)	55	78	41,8	159	181	13,8
Glucobay® (Pharma)	70	75	7,1	143	146	2,1
Advantage®/Advantix® (Animal Health)	67	77	14,9	112	131	17,0
Levitra® (Pharma)	40	63	57,5	106	123	16,0
Trasylol® (Pharma)	30	56	86,7	73	101	38,4
Rapidlab®/Rapidpoint® (Diagnostika)	38	40	5,3	74	77	4,1
Baytril® (Animal Health)	33	33	0,0	72	73	1,4
Clinitek Urinalysis® (Diagnostika)	38	39	2,6	68	72	5,9
ADVIA Hematology® (Diagnostika)	31	35	12,9	61	68	11,5
Gesamt	1.320	1.428	8,2	2.743	2.733	- 0,4
Anteil am Bayer-HealthCare-Umsatz	66%	60%		68%	61%	

Pharma/Biologische Produkte

Umsatzerlöse	939	988	5,2	2.023	1.940	- 4,1
Pharma	744	746	0,3	1.650	1.512	- 8,4
Biologische Produkte	195	242	24,1	373	428	14,7
EBITDA*	114	145	27,2	314	272	- 13,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	65	109	67,7	230	195	- 15,2
davon Sondereinflüsse	0	- 20		0	- 118	
Brutto-Cashflow*	68	106	55,9	185	180	- 2,7
Netto-Cashflow*	173	143	- 17,3	123	51	- 58,5

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Der Teilkonzern **Bayer HealthCare** erhöhte seinen **Umsatz** gegenüber dem Vorjahr um 18,1 Prozent auf 2.370 Mio €. Dazu hat das von Roche erworbene Consumer-Health-Geschäft wesentlich beigetragen. Währungs- und portfoliobereinigt lag der Umsatz 5,4 Prozent über Vorjahresniveau. Insbesondere das über dem Marktdurchschnitt liegende Wachstum der Divisionen Diabetes Care, Diagnostika und Biologische Produkte trug zu dieser positiven Entwicklung bei.

Das **EBIT** des Teilkonzerns erhöhte sich im 2. Quartal um 18,9 Prozent auf 258 Mio €. Bereinigt um Sondereinflüsse von 81 Mio € verbesserte sich das EBIT um 122 Mio € auf 339 Mio € (+56,2 Prozent).

Pharma/Biologische Produkte

Der **Umsatz** in unserem Segment **Pharma/Biologische Produkte** lag mit 988 Mio € um 49 Mio € bzw. 5,2 Prozent über Vorjahr.

Der Umsatz der Division Pharma betrug im 2. Quartal 746 Mio € (+0,3 Prozent). Die gute Entwicklung unserer Produkte, insbesondere von Trasylo[®], Avelox[®] und Levitra[®], konnte den Umsatzrückgang infolge des Patentablaufs von Cipro[®] sowie der Vermarktung unserer „Primary Care“-Produkte in den USA durch Schering-Plough mehr als ausgleichen. Der Avelox[®]-Umsatz lag wegen einer starken Grippe-Saison in Europa und den USA im 2. Quartal 41,8 Prozent über dem Vorjahr. Maßgeblich für den außergewöhnlich hohen Anstieg unserer Trasylo[®]-Umsätze um 86,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal war eine im 2. Quartal erhöhte Nachfrage bei Großhändlern in den USA, auf Halbjahresbasis betrug der Umsatzzanstieg 38,4 Prozent.

Die Division Biologische Produkte erzielte im 2. Quartal einen Umsatzzanstieg von 47 Mio € auf 242 Mio €, wovon allein 39 Mio € auf Kogenate[®] (+28,9 Prozent) entfielen. Das Umsatzwachstum von Kogenate[®] resultierte hauptsächlich aus dem starken Geschäft in Europa, wo wir unseren Marktanteil weiter ausweiten konnten.

Die gute Geschäftsentwicklung, Ergebnisbeiträge aus der Schering-Plough-Allianz sowie Kosteneinsparungen führten zu einem Anstieg des **EBIT** im 2. Quartal um 44 Mio € auf 109 Mio €. Hierin sind Aufwendungen für Lipobay/Baycol-Rechtsfälle in Höhe von 20 Mio € enthalten. Bereinigt um diese Sonderaufwendungen konnten wir das EBIT nahezu verdoppeln (+98,5 Prozent).

Mio €	2. Quartal		Veränderung in %	1. Halbjahr		Veränderung in %
	2004	2005		2004	2005	
Consumer Care						
Umsatzerlöse	333	592	77,8	659	1.115	69,2
EBITDA*	65	59	- 9,2	134	102	- 23,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	47	34	- 27,7	100	45	- 55,0
davon Sondereinflüsse	0	- 61		0	- 82	
Brutto-Cashflow*	40	31	- 22,5	93	68	- 26,9
Netto-Cashflow*	21	2	- 90,5	83	94	13,3
Diabetes Care/Diagnostika						
Umsatzerlöse	510	561	10,0	954	1.022	7,1
Diabetes Care	168	194	15,5	309	337	9,1
Diagnostika	342	367	7,3	645	685	6,2
EBITDA*	104	114	9,6	173	191	10,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	60	72	20,0	88	109	23,9
davon Sondereinflüsse	0	0		0	0	
Brutto-Cashflow*	64	89	39,1	120	145	20,8
Netto-Cashflow*	108	54	- 50,0	151	114	- 24,5
Animal Health						
Umsatzerlöse	225	229	1,8	403	428	6,2
EBITDA*	52	48	- 7,7	89	103	15,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	45	43	- 4,4	77	92	19,5
davon Sondereinflüsse	0	0		0	0	
Brutto-Cashflow*	33	32	- 3,0	59	67	13,6
Netto-Cashflow*	38	22	- 42,1	45	29	- 35,6

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Consumer Care

Das **Consumer-Care**-Geschäft verzeichnete einen **Umsatz**anstieg um 77,8 Prozent auf 592 Mio €. Dazu hat das von Roche erworbene OTC-Geschäft einen Umsatzbeitrag von 277 Mio € geleistet.

Die Integration des Roche-OTC-Geschäfts läuft planmäßig. Die Umsätze mit den erworbenen Produkten wie Bepanthen®/Bepanthol®, Rennie® und Supradyn® entwickelten sich erfreulich und konnten gegenüber dem 1. Quartal weiter gesteigert werden.

Das Aleve®-Geschäft erholte sich nach Bekanntgabe der positiven Aussagen des FDA Advisory Committees im Zusammenhang mit Diskussionen über die Wirkstoffgruppe der nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAIDs) in den USA, lag allerdings im 2. Quartal währungsbereinigt noch um 28,4 Prozent unter Vorjahr.

Das **EBIT** des Segments Consumer Care lag mit 34 Mio € um 13 Mio € unter dem Vorjahresquartal. Bereinigt um Sonderaufwendungen von 44 Mio € für PPA-Rechtsfälle sowie von 17 Mio € für die Integration des OTC-Geschäfts ergab sich ein Ergebnisanstieg auf 95 Mio € (+102,1 Prozent). Dazu hat das von Roche erworbene OTC-Geschäft maßgeblich beigetragen.

Diabetes Care/Diagnostika

Der **Umsatz** des Segments **Diabetes Care/Diagnostika** stieg um 51 Mio € bzw. 10,0 Prozent auf 561 Mio € an.

In der Division Diabetes Care konnten wir den Umsatz dank eines starken Wachstums in den USA und in Europa um 15,5 Prozent auf 194 Mio € verbessern. Der Umsatz in der Division Diagnostika stieg um 7,3 Prozent auf 367 Mio € an.

Das **EBIT** des Segments verbesserte sich infolge der positiven Geschäftsentwicklung auf 72 Mio € (+20,0 Prozent).

Animal Health

Im Segment **Animal Health** erzielten wir im 2. Quartal einen **Umsatz**anstieg um 1,8 Prozent auf 229 Mio €.

Das Geschäft in Europa blieb leicht unter Vorjahresniveau, unter anderem aufgrund der Erstbevorratung des im vergangenen Jahr ausgetesteten Antifloh- und Zeckenmittels Advantix®. Sein starkes Wachstum in den anderen Regionen sowie die Markteinführung des Kombinationspräparats Advocate® gegen Parasiten bei Hunden und Katzen konnten diesen Effekt jedoch mehr als kompensieren.

Das **EBIT** des Segments lag mit 43 Mio € annähernd auf Vorjahresniveau.

Bayer CropScience

Mio €	2. Quartal		Veränderung in %	1. Halbjahr		Veränderung in %
	2004	2005		2004	2005	
Umsatzerlöse	1.642	1.604	- 2,3	3.374	3.348	- 0,8
EBITDA*	341	306	- 10,3	897	863	- 3,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	159	162	1,9	538	576	7,1
davon Sondereinflüsse	- 41	- 25		- 41	- 34	
Brutto-Cashflow*	192	231	20,3	539	618	14,7
Netto-Cashflow*	585	613	4,8	346	234	- 32,4

Umsatzstärkste Produkte

Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/ Environmental Science)	158	154	- 2,5	329	325	- 1,2
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	104	86	- 17,3	212	183	- 13,7
Puma® (Herbizide)	82	73	- 11,0	142	140	- 1,4
Basta®/Liberty® (Herbizide)	73	79	8,2	123	138	12,2
Betanal® (Herbizide)	64	52	- 18,8	116	104	- 10,3
FLINT®/Stratego®/Sphere® (Fungizide)	53	38	- 28,3	113	87	- 23,0
Proline® (Fungizide)	24	50	108,3	24	86	•
Decis®/K-Othrine® (Insektizide/Environmental Science)	54	47	- 13,0	92	85	- 7,6
Temik® (Insektizide)	20	21	5,0	68	61	- 10,3
Hussar® (Herbizide)	21	23	9,5	60	61	1,7
Gesamt	653	623	- 4,6	1.279	1.270	- 0,7
Anteil am Bayer-CropScience-Umsatz	40%	39%		38%	38%	

Crop Protection

Umsatzerlöse	1.352	1.318	- 2,5	2.768	2.735	- 1,2
Insektizide	383	344	- 10,2	769	708	- 7,9
Fungizide	349	369	5,7	688	716	4,1
Herbizide	547	524	- 4,2	1.100	1.079	- 1,9
Seed Treatment	73	81	11,0	211	232	10,0
EBITDA*	266	235	- 11,7	694	678	- 2,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	119	110	- 7,6	402	432	7,5
davon Sondereinflüsse	- 41	- 21		- 41	- 30	
Brutto-Cashflow*	152	182	19,7	425	489	15,1
Netto-Cashflow*	522	493	- 5,6	327	170	- 48,0

Environmental Science/BioScience

Umsatzerlöse	290	286	- 1,4	606	613	1,2
Environmental Science	216	216	0,0	402	390	- 3,0
BioScience	74	70	- 5,4	204	223	9,3
EBITDA*	75	71	- 5,3	203	185	- 8,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	40	52	30,0	136	144	5,9
davon Sondereinflüsse	0	- 4		0	- 4	
Brutto-Cashflow*	40	49	22,5	114	129	13,2
Netto-Cashflow*	63	120	90,5	19	64	•

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Im Teilkonzern **Bayer CropScience** verringerte sich der **Umsatz** im 2. Quartal um 2,3 Prozent auf 1.604 Mio €, währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Rückgang von 3,1 Prozent. Das **EBIT** des 2. Quartals lag mit 162 Mio € auf Vorjahresniveau. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein EBIT in Höhe von 187 Mio € (- 6,5 Prozent).

Crop Protection

Das Segment **Crop Protection** erzielte im 2. Quartal einen **Umsatz** von 1.318 Mio € und lag damit um 2,5 Prozent unter Vorjahr. Umsatzrückgänge bei Insektiziden und Herbiziden konnten durch Zuwächse bei Seed Treatment und Fungiziden nur teilweise ausgeglichen werden. Der rückläufige Umsatz war insbesondere auf die lang anhaltende Trockenheit in Brasilien sowie in einigen Ländern Südeuropas zurückzuführen. Bei den Fungiziden haben sich unsere neue Getreidefungizidfamilie Proline® sowie unser neues Strobilurin-Fungizid Fandango® positiv entwickelt. Umsatzrückgänge bei Folicur® und Flint® infolge der Trockenheit konnten dadurch mehr als kompensiert werden.

Das **EBIT** des Segments **Crop Protection** lag mit 110 Mio € um 7,6 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Sonderaufwendungen ergab sich ein EBIT von 131 Mio €, das um 18,1 Prozent unter Vorjahr lag. Der Ergebnismrückgang ist im Wesentlichen auf witterungsbedingt niedrigere Absatzmengen sowie auf Wertberichtigungen von Forderungen zurückzuführen.

Environmental Science/BioScience

Im Segment **Environmental Science/BioScience** lag der **Umsatz** im 2. Quartal annähernd auf Vorjahresniveau. Das **EBIT** des Segments verbesserte sich auch infolge reduzierter Abschreibungen um 12 Mio € auf 52 Mio € (+30,0 Prozent).

Bayer MaterialScience

Mio €	2. Quartal		Veränderung in %	1. Halbjahr		Veränderung in %
	2004	2005		2004	2005	
Umsatzerlöse	2.091	2.734	30,8	3.968	5.278	33,0
EBITDA*	366	464	26,8	647	997	54,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	215	327	52,1	350	733	109,4
davon Sondereinflüsse	0	- 10		0	- 10	
Brutto-Cashflow*	264	328	24,2	495	689	39,2
Netto-Cashflow*	141	269	90,8	193	269	39,4

Materials

Umsatzerlöse	800	1.045	30,6	1.500	1.968	31,2
Polycarbonates	489	679	38,9	919	1.267	37,9
Thermoplastic Polyurethanes	47	49	4,3	92	95	3,3
Wolff Walsrode	81	88	8,6	158	160	1,3
H.C. Starck	183	229	25,1	331	446	34,7
EBITDA*	140	215	53,6	232	427	84,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	78	162	107,7	110	321	191,8
davon Sondereinflüsse	0	0		0	0	
Brutto-Cashflow*	104	149	43,3	179	292	63,1
Netto-Cashflow*	59	80	35,6	75	144	92,0

Systems

Umsatzerlöse	1.291	1.689	30,8	2.468	3.310	34,1
Polyurethanes	912	1.215	33,2	1.732	2.411	39,2
Coatings, Adhesives, Sealants	323	342	5,9	624	662	6,1
Inorganic Basic Chemicals	51	102	100,0	100	189	89,0
Sonstiges	5	30	•	12	48	•
EBITDA*	226	249	10,2	415	570	37,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	137	165	20,4	240	412	71,7
davon Sondereinflüsse	0	- 10		0	- 10	
Brutto-Cashflow*	160	179	11,9	316	397	25,6
Netto-Cashflow*	82	189	130,5	118	125	5,9

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

In einem starken konjunkturellen Umfeld erzielte der Teilkonzern **Bayer MaterialScience** im 2. Quartal ein erhebliches Wachstum. Der **Umsatz** erhöhte sich um 30,8 Prozent auf 2.734 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt betrug der Anstieg 27,5 Prozent. Den größten Beitrag zu dieser erfreulichen Geschäftsentwicklung leisteten die Business Units Polycarbonates und Polyurethanes. Das **EBIT** des Teilkonzerns konnten wir im Vergleich zum Vorjahr um 112 Mio € auf 327 Mio € (+52,1 Prozent) verbessern. Bereinigt um Sondereinflüsse entspricht dies einem Anstieg um 56,7 Prozent. Die günstigen Marktverhältnisse ermöglichten es uns, teilweise deutliche Preiserhöhungen durchzusetzen. Dadurch konnten wir die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höheren Rohstoffkosten kompensieren und in den wichtigsten Geschäften notwendige Margenverbesserungen erzielen.

Materials

Der **Umsatz** des Segments **Materials** belief sich im 2. Quartal auf 1.045 Mio € und lag damit um 30,6 Prozent über Vorjahr. Dazu hat insbesondere der ausgezeichnete Geschäftsverlauf in der Business Unit Polycarbonates sowie bei H.C. Starck beigetragen.

Das **EBIT** steigerten wir im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 84 Mio € auf 162 Mio € (+107,7 Prozent). Diese erhebliche Verbesserung der operativen Performance war hauptsächlich preisgetrieben. Somit konnten wir insgesamt die Rohstoffkostenerhöhungen mehr als ausgleichen.

Systems

Im Segment **Systems** konnten wir den **Umsatz** im 2. Quartal ebenfalls erheblich auf 1.689 Mio € (+30,8 Prozent) steigern. Vor allem die Business Units Polyurethanes und Inorganic Basic Chemicals haben ihr Geschäft deutlich ausgeweitet.

Das **EBIT** des Segments Systems verbesserten wir im Vergleich zum Vorjahr um 28 Mio € auf 165 Mio € (+20,4 Prozent); bereinigt um Sondereinflüsse ergibt sich eine Ergebnissteigerung von 27,7 Prozent. Preissteigerungen ermöglichten es uns auch in diesem Segment, die erhöhten Rohstoffkosten zu kompensieren.

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

Mio €

2. Quartal 2005	Europa		Nordamerika			
	% Vj.	wb. % Vj.	% Vj.	wb. % Vj.		
Pharma/Biologische Produkte	420	16,0	16,1	239	- 7,9	- 7,0
Consumer Care	263	188,9	189,1	153	- 3,1	0,7
Diabetes Care/Diagnostika	226	10,0	10,0	230	10,0	14,2
Animal Health	69	- 2,3	- 2,3	86	- 4,4	- 0,4
Crop Protection	562	2,6	1,8	369	- 5,0	- 3,0
Environmental Science/BioScience	109	16,4	16,5	115	- 18,2	- 14,7
Materials	428	24,9	25,0	229	28,7	34,3
Systems	797	38,7	38,7	479	24,6	29,8
Summe Regionen (inkl. Diverse)	3.188	31,1	30,9	1.904	5,2	8,7

1. Halbjahr 2005						
	% Vj.	wb. % Vj.	% Vj.	wb. % Vj.		
Pharma/Biologische Produkte	810	9,4	9,4	498	- 27,2	- 25,9
Consumer Care	504	150,5	150,1	289	- 1,7	2,3
Diabetes Care/Diagnostika	426	7,6	7,5	406	5,4	9,5
Animal Health	133	- 1,6	- 1,6	156	5,5	10,0
Crop Protection	1.201	1,8	0,7	709	4,9	7,4
Environmental Science/BioScience	245	2,1	2,1	259	- 3,1	- 0,1
Materials	839	29,4	29,5	433	30,5	36,3
Systems	1.572	41,4	41,4	928	27,5	33,0
Summe Regionen (inkl. Diverse)	6.297	27,2	27,0	3.687	4,9	8,4

Vj. = Vorjahr
wb. = währungsbereinigt

Geschäftsentwicklung nach Regionen

Bayer hat den Umsatz im 2. Quartal um 1.163 Mio € auf 7.053 Mio € (+19,7 Prozent) gesteigert. Etwa zwei Drittel dieses Zuwachses erzielten wir in **Europa** mit einem Plus von 756 Mio € (+31,1 Prozent) auf 3.188 Mio €. Der Umsatz in Deutschland erhöhte sich dabei überdurchschnittlich um 350 Mio € auf 1.082 Mio € (+47,8 Prozent). Bereinigt um Portfolioeffekte lag der Anstieg in Deutschland, unter anderem infolge eines guten HealthCare-Geschäfts, bei etwa 15 Prozent.

Der Umsatz in der Region **Nordamerika** ist um 5,2 Prozent auf 1.904 Mio € gestiegen, währungsbereinigt entsprach dies einem Anstieg um 8,7 Prozent. Dabei standen deutlichen

	Fernost/ Ozeanien		Lateinamerika/ Afrika/ Nahost			Summe Segmente			
	% Vj.	wb. % Vj.	% Vj.	wb. % Vj.	% Vj.	wb. % Vj.			
	222	- 1,3	0,3	107	16,3	15,8	988	5,2	5,9
	30	190,5	194,2	146	98,2	97,3	592	77,8	78,8
	71	5,8	6,8	34	16,4	14,1	561	10,0	11,5
	37	15,1	14,2	37	13,7	10,3	229	1,8	2,6
	193	0,8	1,4	194	- 14,0	- 18,1	1.318	- 2,5	- 3,0
	43	17,2	18,7	19	2,9	- 0,6	286	- 1,4	0,6
	308	35,0	39,0	80	53,7	54,1	1.045	30,6	32,9
	235	21,2	23,6	178	29,1	26,7	1.689	30,8	32,4
	1.153	17,2	19,1	808	21,7	19,4	7.053	19,7	20,8

	% Vj.	wb. % Vj.	% Vj.	wb. % Vj.	% Vj.	wb. % Vj.			
	431	2,3	4,1	201	13,7	14,7	1.940	- 4,1	- 3,2
	59	182,4	191,0	263	84,0	86,1	1.115	69,2	70,5
	128	10,5	11,8	62	8,8	7,7	1.022	7,1	8,8
	68	17,5	17,3	71	13,4	11,8	428	6,2	7,4
	398	- 3,1	- 2,2	427	- 15,0	- 17,1	2.735	- 1,2	- 1,3
	66	12,5	14,0	43	7,0	5,5	613	1,2	2,5
	544	29,2	33,2	152	53,8	55,2	1.968	31,2	33,7
	472	27,5	30,1	338	31,0	30,0	3.310	34,1	36,0
	2.191	16,8	19,0	1.582	18,0	17,3	13.757	17,8	18,9

Umsatzzuwächsen in unserem Teilkonzern MaterialScience Rückgänge bei CropScience sowie im Pharma-Geschäft infolge der Schering-Plough-Allianz gegenüber.

In den Regionen **Fernost/Ozeanien** und **Lateinamerika/Afrika/Nahost** haben wir den Umsatz um 17,2 Prozent und 21,7 Prozent gesteigert. Hauptwachstumstreiber in beiden Regionen waren unsere MaterialScience-Geschäfte. In Lateinamerika/Afrika/Nahost erzielten wir darüber hinaus deutliche Umsatzerhöhungen im Segment Pharma/Biologische Produkte sowie portfoliobedingt bei Consumer Care. In Greater China sind wir im 2. Quartal um über 30 Prozent gewachsen.

Finanzlage und Investitionen

Cashflow-Kennzahlen				
Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2004	2005	2004	2005
Brutto-Cashflow*	712	908	1.579	2.009
Veränderung Working Capital	363	107	- 709	- 1.220
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im fortzuführenden Geschäft)	1.075	1.015	870	789
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im nicht fortzuführenden Geschäft)	71	10	- 23	- 22
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow, Gesamt)	1.146	1.025	847	767
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	55	247	215	- 700
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	- 977	- 1.347	- 1.135	- 1.777
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	224	- 75	- 73	- 1.710

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Im Zuge der Ergebnissteigerungen erhöhte sich der Brutto-Cashflow auf 908 Mio € und übertraf damit das Vorjahr um 27,5 Prozent. Der Netto-Cashflow im fortzuführenden Geschäft lag aufgrund einer geringeren Mittelfreisetzung im Working Capital mit 1.015 Mio € um 5,6 Prozent unter Vorjahr (1.075 Mio €). Während wir den Netto-Mittelzufluss aus der Veränderung von Vorräten, Kundenforderungen und Lieferantenverbindlichkeiten gegenüber Vorjahr trotz der Geschäftsausweitung leicht verbessern konnten, wirkte eine zusätzliche Mittelbindung im Sonstigen Working Capital dem entgegen.

Aus investiver Tätigkeit sind Zahlungsmittel in Höhe von 247 Mio € zugeflossen (Vorjahr 55 Mio €). Der höhere Mittelzufluss ist im Wesentlichen auf den Erlös aus dem Verkauf der LANXESS-Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 200 Mio € zurückzuführen.

Aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 1.347 Mio € (Vorjahr 977 Mio €) abgeflossen. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus Dividendenzahlungen in Höhe von insgesamt 429 Mio €, einer Nettokreditrückzahlung in Höhe von 479 Mio € sowie Zinsausgaben in Höhe von 439 Mio €.

Netto-Verschuldung im fortzuführenden Geschäft			
Mio €	30.06.2004	30.06.2005	31.12.2004
Langfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	6.143	6.996	7.025
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	2.187	2.019	2.166
Derivative Forderungen	- 430	- 323	- 701
Verschuldung	7.900	8.692	8.490
Flüssige Mittel laut Bilanz	- 2.881	- 1.817	- 3.599
Netto-Verschuldung	5.019	6.875	4.891

Die Nettoverschuldung lag zum 30. Juni bei 6.875 Mio €. Gegenüber dem 31. März 2005 konnten wir die Nettoverschuldung damit um 240 Mio € reduzieren. Unter Berücksichtigung der Wertpapiere und Schuldscheine verfügt der Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 1.817 Mio €.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im fortzuführenden Geschäft lag zum 30. Juni 2005 bei 93.200 (+1.200 gegenüber 30. Juni 2004). Im Vergleich zum Jahresende 2004 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 1.500. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus der Übernahme von Mitarbeitern des von Roche erworbenen Consumer-Health-Geschäfts, dem der Weggang von Mitarbeitern in den USA im Zusammenhang mit der Schering-Plough-Allianz gegenüberstand.

In Europa stieg der Personalbestand seit Beginn des Geschäftsjahres um 900, in Lateinamerika/Afrika/Nahost um 1.000 und in Fernost/Ozeanien um etwa 1.100. In der Region Nordamerika reduzierte er sich entsprechend um 1.500 Mitarbeiter.

Der Personalaufwand erhöhte sich im 2. Quartal 2005 auf 1.534 Mio €. Das entspricht einem Anstieg von 9,9 Prozent. Bereinigt um die im Vergleichsquartal enthaltenen Erträge aus Pensionskürzungen beträgt der Anstieg des Personalaufwands 1,5 Prozent.

Entwicklung der Risikosituation

Erhöhte Risiken liegen weiterhin in den Klageverfahren in den USA nach der freiwilligen Marktrücknahme des Statins Lipobay/Baycol sowie nach dem freiwilligen Vermarktungsstopp für PPA-haltige Produkte, in anhängigen Klagen zu Cipro® sowie Klagen und behördlichen Untersuchungen im Bereich Kautschuk und Polyester-Polyole/Urethan.

Lipobay/Baycol: Im Zuge der Auseinandersetzungen um Lipobay/Baycol wurde Bayer bislang weltweit in ca. 14.700 Fällen verklagt (davon über 14.580 in den USA). Mit Stand 30. Juni 2005 waren weltweit noch 5.986 Klagen anhängig (davon 5.910 in den USA, einschließlich mehrerer Sammelklagen). Der Rückgang der US-Klagen beruht unter anderem auf freiwilligen Klagerücknahmen, Klagerücknahmen nach Vergleichen sowie gerichtlichen Klageabweisungen, wenn etwa bestimmte Prozessanforderungen nicht erfüllt wurden.

Mit Stand 30. Juni 2005 hat Bayer 3.017 Lipobay/Baycol-Fälle weltweit ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen, wofür insgesamt rund 1,138 Mrd US-Dollar gezahlt wurden. Bayer ist auch weiterhin bestrebt, freiwillig und ohne Haftungseingeständnis diejenigen, die durch Lipobay/Baycol schwerwiegende Nebenwirkungen erlitten haben, auf faire Weise zu entschädigen. Nach den nun schon bald vier Jahre andauernden gerichtlichen Auseinandersetzungen sind uns derzeit in den USA weniger als 50 weitere Fälle bekannt, in denen aus unserer Sicht ein Vergleich in Frage kommen könnte. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass uns noch weitere Fälle von schweren Nebenwirkungen durch Lipobay/Baycol bekannt werden. Außerdem könnte es auch noch weitere Vergleiche außerhalb der USA geben. In den Geschäftsjahren 2003 und 2004 hatte Bayer für Lipobay/Baycol-Risiken eine bilanzielle Vorsorge in Höhe von insgesamt 347 Mio € über den erwarteten Versicherungsschutz von ca. 1,2 Mrd US-Dollar hinaus getroffen. Im 1. Halbjahr 2005 wurde unter Berücksichtigung der bisher geschlossenen und erwarteter Vergleiche sowie erwarteter Verteidigungskosten ein weiterer Aufwand von insgesamt 24 Mio € erfasst.

PPA: Bayer ist in zahlreichen Produkthaftungsklagen im Zusammenhang mit dem Wirkstoff Phenylpropanolamin (PPA) verklagt worden. Der Wirkstoff war früher in Brausetabletten eines Erkältungsmittels des Unternehmens enthalten. Die ersten PPA-Klagen wurden erhoben, nachdem die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA den Herstellern im Herbst 2000 empfohlen hatte, Produkte mit diesem Wirkstoff auf freiwilliger Basis nicht weiter zu vermarkten. Seitdem sind gegen Bayer und andere Hersteller PPA-haltiger Produkte sowie verschiedene Groß- und Einzelhändler in den USA zahlreiche Klagen erhoben worden. Die Kläger machen geltend, im Zusammenhang mit der behaupteten Einnahme von PPA Gesundheitsschäden erlitten zu haben.

Von den bislang über 3.000 gegen Bayer erhobenen PPA-Klagen waren mit Stand Ende Juni 2005 noch knapp 600 Klagen gegen das Unternehmen anhängig. In ca. 400 Fällen ist Bayer der einzige beklagte Hersteller, in ca. 200 Fällen sind andere Hersteller von PPA mitbeklagt.

Darüber hinaus sind gegenwärtig ca. 290 Berufungsverfahren anhängig, die von einem Teil der Anspruchsteller erhoben wurden, deren Klagen in erster Instanz aufgrund prozessualer Mängel abgewiesen wurden. Daneben existieren ca. 80 Klagen, die bei nicht zuständigen Gerichten anhängig gemacht und abgewiesen wurden, jedoch von den Klägern bei den tatsächlich zuständigen Gerichten erneut erhoben werden können.

Die übrigen gegen Bayer gerichteten Klagen wurden zwischenzeitlich abgewiesen, zurückgenommen oder verglichen. Weitere Klageabweisungen sind möglich, insbesondere wenn Kläger gerichtlichen Anordnungen zur Vorlage von Beweismitteln nicht nachkommen sollten.

Mit Stand 30. Juni 2005 haben wir 139 Fälle ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen und hierfür rund 28 Mio US-Dollar gezahlt.

Bisher wurden drei gegen Bayer gerichtete PPA-Klagen gerichtlich verhandelt. In zwei PPA-Verfahren haben die Geschworenen jeweils zugunsten von Bayer entschieden, ein drittes Verfahren, in dem dem Kläger zunächst 400.000 US-Dollar Schadenersatz zugesprochen wurde, wurde im Rahmen des Berufungsverfahrens im Juli 2005 verglichen.

Unter Berücksichtigung des Versicherungsschutzes wurde im Geschäftsjahr 2004 für Vergleiche und weitere Verteidigungskosten ein Aufwand von 16 Mio € erfasst. Im 2. Quartal 2005 wurde ein weiterer Aufwand in Höhe von 44 Mio € für bereits geschlossene oder zu erwartende Vergleiche erfasst. Dieser Aufwand berücksichtigt auch ca. 500 der noch anhängigen 600 Klagen, die das Unternehmen daraufhin untersucht hat, ob ein Vergleich in Betracht kommt. Weiterer Aufwand kann dann erforderlich werden, wenn dem Unternehmen zusätzliche Fälle mit Vergleichspotenzial bekannt werden sollten. Aufgrund der noch bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die verbleibenden PPA-Fälle ist es nach wie vor unmöglich, eine potenzielle Haftung im Hinblick auf diese Verfahren abzuschätzen, sodass insoweit keine bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Bayer wird sich in allen Lipobay/Baycol- und PPA-Verfahren, in denen aus unserer Sicht ein Vergleich nicht in Betracht kommt oder ein angemessener Vergleich nicht erzielt werden kann, weiterhin entschieden verteidigen.

Nach eingetretener Ausschöpfung des bestehenden Versicherungsschutzes ist es – abhängig vom zukünftigen Verlauf der Verfahren – möglich, dass Bayer weiteren Belastungen ausgesetzt wird, die durch die bereits getroffenen bilanziellen Maßnahmen nicht mehr abgedeckt sind. Wir werden die Frage bilanzieller Vorsorge abhängig von der Entwicklung der Verfahren regelmäßig überprüfen.

Cipro®: Gegen Bayer sind seit Juli 2000 in den USA 39 Sammelklagen, eine Einzelklage und eine Klage einer Verbraucherschutzgruppe im Zusammenhang mit dem Medikament Cipro® eingereicht worden. Die Kläger werfen Bayer und anderen ebenfalls beklagten Unternehmen vor, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits bestimmte Kartellgesetze verletzt haben soll. Damit sei ab dem Jahr 1997 die Vermarktung von generischem Ciprofloxacin verhindert worden. Die Kläger beanspruchen insbesondere entsprechenden Schadenersatz, der nach amerikanischem Recht verdreifacht werden solle. Bayer ist der Auffassung, dass die Kläger nicht belegen können, dass der mit Barr geschlossene Vergleich über den durch das gültige Cipro®-Patent geschützten Bereich hinausging. Dieses Patent wurde nach dem Vergleich mit Barr durch das US-Patentamt nochmals überprüft und bestätigt und anschließend mehrfach erfolgreich in Verfahren vor US-Bundesgerichten verteidigt.

Sämtliche vor Bundesgerichten anhängige Verfahren sind zur Durchführung von koordinierten Vorverfahren an ein Bundesgericht in New York übertragen worden. Am 31. März 2005 hat dieses Gericht dem Antrag von Bayer auf Klageabweisung stattgegeben und sämtliche Ansprüche der Kläger abgewiesen. Die Kläger haben gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt. Darüber hinaus sind vor einigen bundesstaatlichen Gerichten Klagen anhängig. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben und wird sich in diesen Verfahren weiterhin entschieden zur Wehr setzen.

Kautschuk, Polyester-Polyole, Urethan: Es sind Ermittlungsverfahren bei der EU-Kommission sowie entsprechende Verfahren bei den Wettbewerbsbehörden in den USA und Kanada wegen des Verdachts auf wettbewerbswidrige Absprachen bei einigen Produktlinien im Bereich Kautschuk anhängig. Die Bayer AG hat in zwei Fällen bereits Vereinbarungen mit dem US-Justizministerium zur Zahlung von Geldbußen getroffen. Diese Vereinbarungen beinhalten für Wettbewerbsverstöße im Bereich Kautschuk-Chemikalien eine Geldbuße in Höhe von 66 Mio US-Dollar und für den Bereich Acrylnitril-Butadien-Kautschuk eine Geldbuße von 4,7 Mio US-Dollar. Beide Vereinbarungen sind gerichtlich genehmigt und die jeweiligen Beträge zwischenzeitlich gezahlt worden. Für Risiken aus den Verfahren bei der EU-Kommission sind im Geschäftsjahr 2003 Rückstellungen in Höhe von 50 Mio € gebildet worden, wobei belastbare Angaben zur tatsächlichen Höhe erwarteter Bußgelder zurzeit nicht möglich sind.

Die Bayer Corporation hat im Rahmen einer Vereinbarung mit dem US-Justizministerium eine Geldbuße in Höhe von 33 Mio US-Dollar wegen wettbewerbswidriger Aktivitäten im Bereich von adipinsäurebasierten Polyester-Polyolen in den USA akzeptiert. Die Vereinbarung ist gerichtlich genehmigt und der entsprechende Betrag gezahlt worden. Ein entsprechendes Verfahren ist auch in Kanada anhängig. Die Höhe eines eventuellen Bußgelds lässt sich allerdings derzeit nicht abschätzen.

In den USA und auch in Kanada ist gegen die Bayer AG und einige ihrer Tochtergesellschaften sowie andere Unternehmen eine Reihe von zivilrechtlichen Schadenersatzklagen erhoben worden. Die Verfahren beinhalten Vorwürfe unerlaubter Preisabsprachen bei Produktlinien im Bereich Kautschuk und bei Polyester-Polyolen. Diese Klagen befinden sich allgemein in einem frühen Stadium.

Das mit sämtlichen vorgenannten Verfahren verbundene finanzielle Risiko (ausgenommen solche strafrechtlichen Verfahren, in denen bereits Geldbußen verhängt wurden) einschließlich des finanziellen Risikos privater Schadenersatzklagen ist derzeit nicht bezifferbar. Bilanzielle Vorsorge konnte daher insoweit nicht getroffen werden. Die Gesellschaft erwartet, dass im weiteren Verlauf der erwähnten behördlichen Verfahren sowie der zivilrechtlichen Schadenersatzklagen signifikante Aufwendungen erforderlich werden, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sein können.

Ferner sind in den USA Zivilklagen mit dem Vorwurf unerlaubter Preisabsprachen bei Polyether-Polyolen und anderen Vorprodukten für Urethan-Produkte anhängig. Auch diese Verfahren sind allgemein in einem noch frühen Stadium.

Nachtragsbericht

Die Bayer AG hat im Juli 2005 eine nachrangige Hybridanleihe mit einer Laufzeit von 100 Jahren und einem Emissionsvolumen von 1,3 Mrd € erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Die Verzinsung der Neuemission wurde mit 180 Basispunkten über dem zehnjährigen Swapsatz fixiert und die Anleihe mit einem Kupon von 5 Prozent ausgestattet. Nach zehn Jahren hat Bayer vierteljährlich die Möglichkeit, die Anleihe zum Nominalwert zu kündigen. Wird diese Option nicht genutzt, schließt sich für die weitere Laufzeit eine variable Verzinsung mit einem Aufschlag von 280 Basispunkten auf den Angebotsatz für 3-Monatseinlagen (EURIBOR) an. Die 100-jährige, nachrangige Hybridanleihe trägt zur Stärkung unseres Unternehmensratings bei; Rating-Agenturen bewerten diese größtenteils wie Eigenkapital. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Refinanzierungsmaßnahmen einen Teil der 5,375 Prozent-Bayer-Anleihe mit Fälligkeit zum 10. April 2007 zurückerworben. Das Rückkaufvolumen betrug rund 860 Mio € Nennwert.

Bayer-Aktie

Kennzahlen zur Bayer-Aktie

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2004	2005	2004	2005
Höchstkurs (in €)	22,25	28,62	23,79	28,62
Tiefstkurs (in €)	18,81	24,79	18,26	22,03
Börsenumsatz (in Mio Stück pro Handelstag)	4,4	4,0	4,3	4,5
				Veränderung 30.06.2005/ 31.12.2004 in %
Stichtagskurs (in €)	30.06.2004	30.06.2005	31.12.2004	
Stichtagskurs (in €)	22,20	27,59	23,36	18,1
Marktkapitalisierung (in Mio €)	16.214	20.150	17.061	18,1
Eigenkapital (in Mio €)	11.689	10.596	10.943	- 3,2
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (in Mio)	730,34	730,34	730,34	0,0
DAX	4.053	4.586	4.256	7,8

Basis: Xetra-Kurse, Frankfurter Börse

Die Bayer-Aktie hat sich im ersten Halbjahr 2005 sehr gut entwickelt. Bei einer Kurssteigerung von 18,1 Prozent konnten sowohl der DAX (+7,8 Prozent) als auch der DJ EURO-STOXX 50 (+10,0 Prozent) signifikant übertroffen werden. Der höchste Tagesschlusskurs (28,62 €) wurde am 13. Juni 2005 erreicht und markierte gleichzeitig ein Zweijahreshoch. Am 2. Mai 2005 wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 0,55 € pro Aktie ausgeschüttet. Die Ausschüttungsquote – bezogen auf den Konzerngewinn 2004 (603 Mio €) – beträgt 67 Prozent.

Entwicklung der Bayer-Aktie seit Bekanntgabe des Spin-offs im November 2003



Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

Mio €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2004	2005	2004	2005
Umsatzerlöse	5.890	7.053	11.682	13.757
Herstellungskosten	- 3.202	- 3.811	- 6.009	- 7.353
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.688	3.242	5.673	6.404
Vertriebskosten	- 1.362	- 1.461	- 2.627	- 2.730
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 469	- 484	- 921	- 907
Allgemeine Verwaltungskosten	- 353	- 384	- 680	- 708
Sonstige betriebliche Erträge	264	405	391	789
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 258	- 572	- 572	- 1.098
Operatives Ergebnis (EBIT)	510	746	1.264	1.750
Beteiligungsergebnis	- 80	6	- 99	4
Zinsergebnis	- 79	- 80	- 100	- 160
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	- 55	- 55	- 131	- 104
Finanzergebnis	- 214	- 129	- 330	- 260
Ergebnis vor Ertragsteuern	296	617	934	1.490
Ertragsteuern	- 105	- 182	- 344	- 462
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	191	435	590	1.028
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	- 42	- 23	- 16	29
Ergebnis nach Steuern	149	412	574	1.057
davon				
auf Minderheitsgesellschafter entfallend	3	6	9	- 1
den Anteilseignern des Konzerns zustehend (Konzernergebnis)	146	406	565	1.058
Ergebnis je Aktie (€)				
Aus fortzuführendem Geschäft				
unverwässert	0,26	0,60	0,81	1,41
verwässert	0,26	0,60	0,81	1,41
Aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft				
unverwässert	0,20	0,56	0,77	1,45
verwässert	0,20	0,56	0,77	1,45

Vorjahreswerte angepasst

Bilanz Bayer-Konzern

Mio €

	30.06.2004	30.06.2005	31.12.2004
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige Immaterielle Vermögenswerte	6.266	7.758	5.952
Sachanlagen	8.135	8.040	7.662
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	786	790	744
Finanzielle Vermögenswerte	980	1.110	1.181
Sonstige Vermögenswerte	374	187	73
Latente Steuern	1.328	2.027	1.219
	17.869	19.912	16.831
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4.627	5.602	4.738
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.861	5.866	4.475
Finanzielle Vermögenswerte	389	412	724
Sonstige Vermögenswerte	1.018	1.419	1.641
Steuererstattungsansprüche	772	780	823
Flüssige Mittel	2.881	1.817	3.599
	14.548	15.896	16.000
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft	4.908	0	4.757
Summe Vermögenswerte	37.325	35.808	37.588
Eigen- und Fremdkapital			
Den Gesellschaftern der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.870	1.870	1.870
Kapitalrücklage der Bayer AG	2.942	2.942	2.942
Neubewertungsrücklage	0	66	66
Gewinnrücklage	8.811	7.537	8.813
Konzernergebnis	565	1.058	685
Übriges Comprehensive Income	- 2.599	- 3.067	- 3.544
davon			
Comprehensive Income des nicht fortzuführenden Geschäfts	- 93	0	- 144
	11.589	10.406	10.832
Anteile anderer Gesellschafter	100	190	111
Summe Eigenkapital	11.689	10.596	10.943
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.894	7.324	6.219
Andere Rückstellungen	1.223	1.481	1.169
Finanzverbindlichkeiten	6.143	6.996	7.025
Sonstige Verbindlichkeiten	165	127	203
Latente Steuern	1.047	571	644
	14.472	16.499	15.260
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	2.630	2.674	2.742
Finanzverbindlichkeiten	2.187	2.019	2.166
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.592	1.675	1.759
Steuerverbindlichkeiten	395	337	456
Sonstige Verbindlichkeiten	1.726	2.008	1.875
	8.530	8.713	8.998
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortzuführendem Geschäft	2.634	0	2.387
Summe Fremdkapital	25.636	25.212	26.645
Summe Eigen- und Fremdkapital	37.325	35.808	37.588

Vorjahreswerte angepasst

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern

Mio €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2004	2005	2004	2005
Operatives Ergebnis (EBIT)	510	746	1.264	1.750
Ausgaben Ertragsteuern	- 157	- 202	- 372	- 423
Abschreibungen Anlagevermögen	506	433	982	866
Veränderung Pensionsrückstellungen	- 142	- 46	- 264	- 163
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	- 5	- 23	- 31	- 21
Brutto-Cashflow*	712	908	1.579	2.009
Zu-/Abnahme Vorräte	- 36	- 111	- 140	- 342
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147	380	- 638	- 556
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53	- 90	- 238	- 344
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen	199	- 72	307	22
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im fortzuführenden Geschäft)	1.075	1.015	870	789
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im nicht fortzuführenden Geschäft)	71	10	-23	-22
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow, Gesamt)	1.146	1.025	847	767
Ausgaben für Sachanlagen	- 237	- 271	- 422	- 452
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen	70	16	133	272
Einnahmen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	17	267	372	1.267
Ausgaben für Beteiligungserwerbe abzüglich übernommener Zahlungsmittel	0	- 5	- 142	- 2.058
Zins- und Dividendeneinnahmen	229	334	357	362
Ausgaben/ Einnahmen aus Wertpapieren	- 24	- 94	- 83	- 91
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	55	247	215	- 700
Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0
Dividende der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter	- 372	- 429	- 548	- 462
Kreditaufnahme	73	177	385	441
Schuldentilgung	- 336	- 656	- 497	- 1.210
Zinsausgaben	- 342	- 439	- 475	- 546
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	- 977	-1.347	-1.135	-1.777
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	224	- 75	- 73	- 1.710
Zahlungsmittel am Periodenanfang	2.440	1.749	2.734	3.570
Veränderung Zahlungsmittel aus Konzernkreisänderungen	0	0	0	- 196
Veränderung Zahlungsmittel durch Wechselkursänderungen	2	24	5	34
Zahlungsmittel am Periodenende	2.666	1.698	2.666	1.698
Wertpapiere und Schuldscheine	215	119	215	119
Flüssige Mittel laut Bilanz	2.881	1.817	2.881	1.817

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Darstellung der erfassten Gewinne und Verluste Bayer-Konzern

Mio €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2004	2005	2004	2005
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	8	- 33	18	- 8
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	- 19	274	186	679
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	- 25	- 1.183	- 25	- 1.183
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	32	476	43	466
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	- 4	- 466	222	- 46
Ergebnis nach Steuern	149	412	574	1.057
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	145	- 54	796	1.011

Eigenkapitalentwicklung Bayer-Konzern

Mio €

Davon entfallen auf die Gesellschafter der Bayer AG

	Davon entfallen auf die Gesellschafter der Bayer AG					Summe	Minderheitsanteil	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage der Bayer AG	Neubewertungsrücklage	Gewinnrücklage	Konzernergebnis	Übriges Comprehensive Income			
31.12.2003	4.812	0	10.479	- 1.303	- 2.821	11.167	123	11.290
Dividendenzahlungen				- 365		- 365		- 365
Einstellung in Gewinnrücklagen			- 1.668	1.668		0		0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					179	179	- 23	156
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen					43	43		43
Konzernergebnis				565		565		565
30.06.2004	4.812	0	8.811	565	- 2.599	11.589	100	11.689
31.12.2004	4.812	66	8.813	685	- 3.544	10.832	111	10.943
Abspaltung LANXESS			- 1.559		523	- 1.036	86	- 950
Dividendenzahlungen				- 402		- 402		- 402
Einstellung in Gewinnrücklagen			283	- 283		0		0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					- 512	- 512	- 7	- 519
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen					466	466		466
Konzernergebnis				1.058		1.058		1.058
30.06.2005	4.812	66	7.537	1.058	- 3.067	10.406	190	10.596

Vorjahreswerte angepasst

Kennzahlen nach Segmenten

Mio €

	HealthCare							
	Pharma/ Biologische Produkte		Consumer Care		Diabetes Care/ Diagnostika		Animal Health	
	2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Außenumsatzerlöse	939	988	333	592	510	561	225	229
- Veränderung in €	- 14,6%	5,2%	- 2,1%	77,8%	10,9%	10,0%	5,1%	1,8%
- Veränderung in Landeswährung	- 13,8%	5,9%	2,8%	78,8%	14,4%	11,5%	8,8%	2,6%
Intersegment-Umsätze	8	14	0	10	1	0	1	1
Operatives Ergebnis (EBIT)	65	109	47	34	60	72	45	43
Umsatzrendite	6,9%	11,0%	14,1%	5,7%	11,8%	12,8%	20,0%	18,8%
Brutto-Cashflow*	68	106	40	31	64	89	33	32
Netto-Cashflow*	173	143	21	2	108	54	38	22
Abschreibungen	49	36	18	25	44	42	7	5

	1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Außenumsatzerlöse	2.023	1.940	659	1.115	954	1.022	403	428
- Veränderung in €	- 6,0%	- 4,1%	- 4,5%	69,2%	5,1%	7,1%	2,5%	6,2%
- Veränderung in Landeswährung	- 1,8%	- 3,2%	2,4%	70,5%	10,3%	8,8%	7,8%	7,4%
Intersegment-Umsätze	18	19	3	16	1	1	2	2
Operatives Ergebnis (EBIT)	230	195	100	45	88	109	77	92
Umsatzrendite	11,4%	10,1%	15,2%	4,0%	9,2%	10,7%	19,1%	21,5%
Brutto-Cashflow*	185	180	93	68	120	145	59	67
Netto-Cashflow*	123	51	83	94	151	114	45	29
Abschreibungen	84	77	34	57	85	82	12	11

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

CropScience

MaterialScience

Crop Protection		Environmental Science/ BioScience		Materials		Systems		Überleitung		Continuing Operations	
2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal	
2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
1.352	1.318	290	286	800	1.045	1.291	1.689	150	345	5.890	7.053
5,3%	- 2,5%	2,5%	- 1,4%	15,3%	30,6%	11,3%	30,8%			3,1%	19,7%
8,6%	- 3,0%	5,9%	0,6%	18,3%	32,9%	14,1%	32,4%			5,7%	20,8%
15	15	2	3	3	4	25	37	- 55	- 84		
119	110	40	52	78	162	137	165	- 81	- 1	510	746
8,8%	8,3%	13,8%	18,2%	9,8%	15,5%	10,6%	9,8%			8,7%	10,6%
152	182	40	49	104	149	160	179	51	91	712	908
522	493	63	120	59	80	82	189	9	-88	1.075	1.015
147	125	35	19	62	53	89	84	55	44	506	433

1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr	
2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
2.768	2.735	606	613	1.500	1.968	2.468	3.310	301	626	11.682	13.757
4,8%	- 1,2%	3,2%	1,2%	8,0%	31,2%	5,8%	34,1%			1,7%	17,8%
8,8%	- 1,3%	8,1%	2,5%	12,9%	33,7%	10,4%	36,0%			6,1%	18,9%
33	28	4	8	6	7	46	74	- 113	- 155		
402	432	136	144	110	321	240	412	- 119	0	1.264	1.750
14,5%	15,8%	22,4%	23,5%	7,3%	16,3%	9,7%	12,4%			10,8%	12,7%
425	489	114	129	179	292	316	397	88	242	1.579	2.009
327	170	19	64	75	144	118	125	- 71	- 2	870	789
292	246	67	41	122	106	175	158	111	88	982	866

Kennzahlen nach Regionen

Mio €	Europa		Nordamerika	
	2. Quartal		2. Quartal	
	2004	2005	2004	2005
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.432	3.188	1.810	1.904
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	2.614	3.423	1.856	1.921
- Veränderung in €	3,8%	30,9%	- 1,8%	3,5%
- Veränderung in Landeswährung	3,7%	30,8%	3,6%	7,0%
Interregionen-Umsätze	816	952	471	546
Operatives Ergebnis (EBIT)	244	463	161	133
Umsatzrendite	9,3%	13,5%	8,7%	6,9%
Brutto-Cashflow*	328	521	227	241

	1. Halbjahr		1. Halbjahr	
	2004	2005	2004	2005
	Außenumsatzerlöse nach Verbleib	4.949	6.297	3.516
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	5.346	6.746	3.554	3.721
- Veränderung in €	1,4%	26,2%	- 2,3%	4,7%
- Veränderung in Landeswährung	1,6%	25,9%	7,4%	8,4%
Interregionen-Umsätze	1.793	2.033	858	1.015
Operatives Ergebnis (EBIT)	739	1.014	310	405
Umsatzrendite	13,8%	15,0%	8,7%	10,9%
Brutto-Cashflow*	897	1.171	388	506

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Fernost/ Ozeanien		Lateinamerika/ Afrika/ Nahost		Überleitung		Continuing Operations	
2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal	
2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
984	1.153	664	808			5.890	7.053
923	1.112	497	597			5.890	7.053
10,3%	20,5%	6,0%	20,1%			3,1%	19,7%
11,8%	22,6%	14,9%	16,7%			5,7%	20,8%
50	51	30	39	- 1.367	- 1.588		
96	141	60	56	- 51	- 47	510	746
10,4%	12,7%	12,1%	9,4%			8,7%	10,6%
102	144	62	40	- 7	- 38	712	908

1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr	
2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
1.876	2.191	1.341	1.582			11.682	13.757
1.758	2.106	1.024	1.184			11.682	13.757
4,9%	19,8%	13,9%	15,6%			1,7%	17,8%
9,8%	22,2%	21,7%	14,4%			6,1%	18,9%
92	105	56	77	- 2.799	- 3.230		
174	282	155	134	- 114	- 85	1.264	1.750
9,9%	13,4%	15,1%	11,3%			10,8%	12,7%
190	283	136	102	- 32	- 53	1.579	2.009

Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 30. Juni 2005

Grundlagen und Methoden

Der ungeprüfte Abschluss des 2. Quartals 2005 wurde wie der Jahresabschluss 2004 nach den Richtlinien des IASB, London, erstellt. Die im Anhang des Jahresabschlusses 2004 gegebenen Erläuterungen gelten mit Ausnahme der unten aufgeführten Sachverhalte entsprechend. Zusätzlich wurde der IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewandt.

Ausweisänderung im Zusammenhang mit der Bilanzgliederung nach Fristigkeit gemäß IAS 1 sowie von zur Einstellung vorgesehenen Bereichen und zur Veräußerung bestimmter Anlagevermögen gemäß IFRS 5

Bisher gewährte IAS 1 das Wahlrecht, die Bilanz entweder ausschließlich nach Fristigkeit oder nach Liquiditätsnähe zu gliedern. Dieses Wahlrecht wurde im Rahmen des IASB Improvements Projects aufgehoben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 ist grundsätzlich eine Bilanzgliederung nach Fristigkeit vorgeschrieben.

Mit dem am 31. März 2004 vom IASB verabschiedeten Standard IFRS 5 wurden erstmals besondere Ausweisvorschriften für zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden sowie bezüglich der aufgegebenen Geschäftsbereiche eingeführt. Primär wird das fortzuführende Geschäft dargestellt; aufzugebende Geschäftstätigkeiten werden in der Bilanz, GuV- und Finanzierungsrechnung nun zusammengefasst ausgewiesen. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 erfolgte zum 1. Januar 2005 somit eine veränderte Darstellung im Abschluss hinsichtlich der Unterscheidung zwischen dem fortzuführenden (Continuing Operations) und dem aufzugebenden Geschäft bzw. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte (Discontinued Operations). Die entsprechenden Vorjahreswerte wurden an die neuen Regelungen angepasst.

Änderung der Pensionsbilanzierung – Anwendung des IAS 19 amendments

Im Dezember 2004 hat das IASB eine Änderung des IAS 19 (Employee Benefits) herausgegeben. Die Änderung schafft ein zusätzliches Wahlrecht, das es gestattet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort auszuweisen. Das Wahlrecht ist mit der Regelung im britischen Standard FRS 17 (Retirement Benefits) vergleichbar, der die Erfassung aller versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste außerhalb der GuV-Rechnung in Form einer Eigenkapitalveränderungsrechnung vorsieht.

Bisher wurden im Bayer-Konzern versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die den sogenannten „Korridor“ übersteigen, in der GuV-Rechnung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Dies bedeutet, dass der Betrag der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (Nettobetrag) zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode, der den „Korridor“ übersteigt, jeweils über die durchschnittliche erwartete restliche Arbeitszeit der Mitarbeiter verteilt wurde. Der „Korridor“ betrug dabei 10 Prozent des Barwerts der Versorgungsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) oder 10 Prozent des Fair Value des Planvermögens, wobei jeweils der zum Ende des vorangegangenen Berichtsjahres höhere Betrag maßgeblich ist. Durch die neue Pensionsbilanzierung werden die noch nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht nach der Korridorermethode sukzessive ergebniswirksam amortisiert, sondern vollständig gegen das Eigenkapital verrechnet. Dies hat zur Folge, dass keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst werden.

Gleichzeitig hat dies zur Folge, dass sich der Bilanzausweis verändert. Durch die Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital ändert sich auch der Ausweis der Forderungen sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Zusätzlich sind auf die durchgeführten Ausweisänderungen latente Steuern zu berechnen, die ebenfalls gegen die entsprechende Eigenkapitalposition verrechnet werden.

Der Vorstand des Bayer-Konzerns hat beschlossen, entsprechend der Empfehlung des IASB diese Bilanzierungsänderung mit Wirkung zum 1. Januar 2005 anzuwenden, um die Transparenz unserer Berichterstattung zu erhöhen. Entsprechend wurden die Vorjahreswerte angepasst. Aufgrund der Ausweisänderung verbesserte sich im fortzuführenden Geschäft des Geschäftsjahres 2004 sowohl das operative Ergebnis um 48 Mio € als auch das Finanzergebnis um 78 Mio €. Im Rahmen der Berücksichtigung von latenten Steuern führte die Anwendung des IAS 19 revised zu einem entsprechenden Aufwand von 50 Mio €. Aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2004 auf das EBIT unserer Segmente wurde der Ertrag in Höhe von 48 Mio € ausschließlich in der Überleitung der Segmentberichterstattung ausgewiesen. Brutto- und Netto-Cashflow werden durch diese zahlungsneutralen Vorgänge nicht beeinflusst. Die quantitative Analyse der versicherungsmathematischen Parameter ergab zum 30. Juni 2005, insbesondere durch das deutliche Absinken des langfristigen Zinsniveaus in den wesentlichen Ländern, eine erfolgsneutrale Erhöhung der Pensionsverpflichtungen von rund 1 Mrd €.

Einstellung der planmäßigen Goodwill-Abschreibungen

Im März 2004 hat das IASB im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des IFRS 3 die überarbeiteten Standards IAS 36 (Impairment of Assets) und IAS 38 (Intangible Assets) veröffentlicht. Zu den wichtigsten Änderungen zählt, dass Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern jährlich auf eine mögliche Wertminderung zu prüfen sind. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte sind verboten. Immaterielle Vermögenswerte, die dem Unternehmen voraussichtlich auf unbestimmte Zeit Zahlungsmittelzuflüsse liefern, sind mit einer unbestimmten Nutzungsdauer anzusetzen. Die überarbeiteten Standards gelten für Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden, die nach dem 31. März 2004 vereinbart wurden, sowie für alle anderen Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 31. März 2004 begannen.

Veränderungen im Konzern

Zum 30. Juni 2005 wurden insgesamt 289 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert. Zum 31. Dezember 2004 waren dies 349 Gesellschaften. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung von 61 LANXESS-Gesellschaften.

Die Akquisition des weltweiten OTC-Geschäfts von Roche ist weitgehend abgeschlossen. Die Vermögenswerte und Schulden aus der Akquisition führten zu folgenden Veränderungen im Konzern:

OTC-Akquisition*			
Mio €	Book Value	Step Up	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.142	1.142
Goodwill	0	589	589
Sachanlagevermögen	142	9	151
Vorräte	96	57	153
Sonstige übernommene Vermögenswerte und Schulden	67	- 22	45

* Darüber hinaus haben wir bereits Ende 2004 den 50-prozentigen Roche-Anteil des gemeinsamen OTC-Joint-Venture in den USA übernommen.

Aufgrund der Integration der Außendienste, des Vertriebs sowie der Controllingfunktionen in unseren Gesellschaften kann ein EBIT des von Roche erworbenen Geschäfts systemtechnisch nicht ermittelt werden. Ein separater Ausweis ist somit nicht möglich.

Discontinued Operations

Im November 2003 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der Bayer AG, sich von wesentlichen Teilen der Chemie- und Polymeraktivitäten des Bayer-Konzerns zu trennen. Die Umsetzung dieser Trennung erfolgte im Wege der Abspaltung nach dem Umwandlungsgesetz. Am 28. Januar 2005 wurde die LANXESS-Abspaltung von der Bayer AG ins Handelsregister eingetragen und damit rechtlich wirksam. Darüber hinaus wurde im Oktober 2003 beschlossen, das Plasma-Geschäft der Division Biologische Produkte des Teilkonzerns Bayer HealthCare zu veräußern. Zum 31. März 2005 wurde das Geschäft verkauft.

Sowohl die LANXESS- als auch die veräußerten Plasma-Aktivitäten in den USA werden als Discontinued Operations ausgewiesen. Diese Angaben erfolgen aus Sicht des Bayer-Konzerns und sind als Teil des Gesamtkonzerns in Analogie zu unserer Segmentberichterstattung zu verstehen und bezwecken keine eigenständige Darstellung dieser Aktivitäten und des verbleibenden Bayer-Geschäfts. Die Darstellung folgt damit den Grundsätzen für die Discontinued Operations nach IFRS 5.

Discontinued Operations						
Mio €	LANXESS		Plasma		Summe Discontinued Operations	
	2. Quartal		2. Quartal		2. Quartal	
	2004	2005	2004***	2005	2004***	2005
Außenumsatzerlöse	1.592	0	101	4	1.693	4
Operatives Ergebnis (EBIT)	23	0	0	- 36	23	- 36
Ergebnis nach Steuern	- 42	0	0	- 23	- 42	- 23
Brutto-Cashflow*	113	0	6	6	119	6
Netto-Cashflow*	78	0	- 7	10	71	10
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	- 15	0	- 2	0	- 17	0
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 63	0	9	- 10	- 54	- 10
	1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr	
	2004	2005**	2004***	2005	2004***	2005
Außenumsatzerlöse	3.070	503	193	124	3.263	627
Operatives Ergebnis (EBIT)	98	62	- 1	- 14	97	48
Ergebnis nach Steuern	- 15	38	- 1	- 9	- 16	29
Brutto-Cashflow*	224	51	12	4	236	55
Netto-Cashflow*	16	- 80	- 39	58	- 23	- 22
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	- 62	- 19	- 4	226	- 66	207
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	46	99	43	- 284	89	- 185

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

** Angaben umfassen nur den Monat Januar

*** Vorjahreswerte angepasst. Anders als im Vorjahr veröffentlicht, zeigen wir unsere Vertriebsaktivitäten außerhalb der USA nun im fortzuführenden Geschäft

Segmentberichterstattung

Im Zuge der Abspaltung von LANXESS und der Akquisition des Consumer-Health-Geschäfts von Roche hat sich die Gewichtung unserer Geschäfte gemessen am Anteil des Konzernumsatzes, EBIT sowie Vermögens geändert. In Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IAS 14) haben wir diesem Umstand Rechnung getragen und die Segmentdarstellung zum 1. Januar 2005 gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 an die neue Struktur des Konzerns angepasst.

Dem Bedeutungszuwachs unseres Consumer-Care-Geschäfts entsprechend, wird das bisherige Segment Consumer Care/Diagnostika in zwei Segmente aufgeteilt. Das neue Segment Consumer Care umfasst sowohl unser bisheriges Consumer-Care-Geschäft als auch das von Roche erworbene OTC-Geschäft. Das bisherige Diagnostika-Geschäft wird in dem neuen Segment Diabetes Care/Diagnostika separat dargestellt und beinhaltet die beiden Divisionen Diabetes Care und Diagnostika.

Unser Teilkonzern Bayer CropScience wurde im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 als ein Segment dargestellt. Aufgrund des höheren relativen Anteils stellen wir Crop Protection ebenfalls als separates Segment dar. Das neue Segment Crop Protection setzt sich aus den strategischen Geschäftseinheiten Insektizide, Fungizide, Herbizide und Seed Treatment zusammen. Das zweite neue Segment Environmental Science/BioScience umfasst die beiden Geschäftsbereiche Environmental Science und BioScience.

Unseren Teilkonzern Bayer MaterialScience zeigen wir unverändert in den beiden Segmenten Materials und Systems.

Leverkusen, 3. August 2005

Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Behandlung des fortgeschrittenen Nierenkarzinoms

Zulassung für Krebsmedikament Sorafenib in den USA beantragt

Im Juli 2005 haben die Bayer HealthCare AG und Onyx Pharmaceuticals, Inc. bei der amerikanischen Arzneimittelbehörde Food and Drug Administration (FDA) die Zulassung für das neue Krebsmedikament Sorafenib (BAY 43-9006) zur Behandlung des fortgeschrittenen Nierenkrebs beantragt.



Sorafenib-Forscher in West Haven, USA: Dr. Christopher Carter (vorne), Dr. Edward Hugueneil und Dr. Susan Kelley.

„Für Patienten mit fortgeschrittenem Nierenkrebs werden dringend neue Therapieoptionen benötigt“, sagte Dr. Wolfgang Plischke, Leiter der Bayer-HealthCare-Division Pharma. „Die Resultate der Phase-III-Studie haben uns darin bestätigt, den Zulassungsantrag jetzt zu stellen. Wir erwarten, eine positive Entscheidung der FDA vorausgesetzt, Sorafenib in der ersten Hälfte 2006 in den Markt einzuführen.“

Sorafenib hatte von der FDA den Pilot-1-Status für eine kontinuierliche Zulassung erhalten. Dieses Programm ist für Therapien bestimmt, die den Fast-Track-Status – ein beschleunigtes Zulassungsverfahren – erhalten haben. Dadurch können bereits während der Studiauswertung kontinuierlich Zulassungsunterlagen an die FDA eingereicht werden. Als Voraussetzung dafür müssen Medikamente das Potenzial besitzen, den bisher verfügbaren Therapien überlegen zu sein. Im Rahmen des Pilot-1-Programms verpflichtet sich die FDA, jede der Teilunterlagen für den Zulassungsantrag innerhalb von sechs Monaten zu prüfen.

Der Zulassungsantrag für Sorafenib basiert auf der bis heute größten ran-

domisierten und kontrollierten Studie zur Therapie des fortgeschrittenen Nierenkrebs. Die bisherigen Ergebnisse der noch andauernden Studie wurden im Mai auf dem 41. Kongress der American Society of Clinical Oncology (ASCO) in Orlando, Florida, vorgestellt. Die Studienleiter berichteten auf dem Krebskongress, dass mit Sorafenib im Vergleich zu Placebo das progressionsfreie Überleben (Überleben ohne fortschreitende Erkrankung) verdoppelt werden konnte. Wie unabhängige Gutachter anhand von Röntgenbildern dokumentierten, war das progressionsfreie Überleben bei den mit Sorafenib behandelten Patienten im Mittel mit 24 Wochen doppelt so lang wie in der Placebogruppe mit 12 Wochen. Wegen der eindeutigen klinischen und statistischen Studiener-

gebnisse erhalten die Patienten der Placebogruppe inzwischen ebenfalls Sorafenib. Darüber hinaus können zurzeit in den USA alle Patienten mit fortgeschrittenem Nierenkrebs über entsprechend qualifizierte Behandlungszentren Sorafenib bekommen. Um in die Behandlung aufgenommen zu werden, dürfen die Patienten mit fortgeschrittenem Nierenkrebs allerdings vorher noch nicht mit Sorafenib behandelt worden sein. Eine ähnliche Behandlungsstudie wird in Kürze auch in der EU anlaufen. Außerdem verhandeln Bayer und Onyx auch mit Zulassungsbehörden in anderen Ländern über ähnliche Behandlungsprogramme wie in den USA und der EU.

Phase-III-Studie zur Hautkrebs-Therapie

Darüber hinaus wird Sorafenib auch bei anderen Krebsarten untersucht. Derzeit wird der Wirkstoff – in Verbindung mit den beiden Chemotherapeutika Carboplatin und Paclitaxel – in einer randomisierten, doppelblinden Phase-III-Studie auf Sicherheit und Wirksamkeit bei Hautkrebs getestet.

Schon in der Phase-II-Studie wurde BAY 43-9006 – wiederum in Kombination mit den Chemotherapeutika Carboplatin und Paclitaxel – Patienten mit fortgeschrittenem malignem Melanom (Hautkrebs) verabreicht. Und auch hier gab es positive Ergebnisse: Bei 40 Prozent der Patienten wurde eine Reduktion des Tumors beobachtet, bei 43 Prozent eine Stabilisierung der Erkrankung.

Über den Wirkstoff

Der neuartige Wirkstoff Sorafenib ist der erste orale Multi-Kinase-Hemmer, der Serine-/Threonine-Kinasen und Receptor-Tyrosin-Kinasen in den Tumorzellen und in den Tumorblutgefäßen hemmt. In präklinischen Modellen wirkte Sorafenib auf Vertreter dieser zwei Kinase-Klassen.

Kinasen sind Enzyme, die am Wachstum des Tumors durch Zellteilung (Proliferation) und an der Gefäßneubildung zur Versorgung des Tumors mit Blut (Angiogenese) mitwirken und somit für das Krebswachstum eine Rolle spielen.

Startschuss für die erste Stufe des Polycarbonat-Großprojekts in China

Die Umsetzung der Investitionsprojekte von Bayer MaterialScience am chinesischen Standort Caojing bei Shanghai geht zügig voran. Ende Juni startete Dr. Udo Oels, im Bayer-Vorstand zuständig für die Region Asien und die Themenfelder Innovation, Technik und Umwelt, eine neue Compounding-Anlage für Polycarbonate und Polycarbonat-Blends mit einer Jahreskapazität von 40.000 Tonnen.

Die Compounding-Anlage ist Teil der im Bau befindlichen Produktionsstätte für Polycarbonat, die im ersten Halbjahr 2006 in Betrieb gehen soll. Ein weiteres Projekt am Standort Caojing ist der Bau einer Anlage zur Herstellung des Polyurethan-Rohstoffs MDI (Diphenylmethan-Diisocyanat). Ein jährliches Volumen von 350.000 Tonnen macht sie zur größten ihrer Art weltweit. Mit dem Abschluss der Umweltprüfverfahren liegt nun die wichtigste Genehmigung für den Baubeginn vor. 2008 soll die Produktion anlaufen. Bayer will seine jährliche MDI-Produktionskapazität von derzeit 930.000 auf 1,3 Millionen Jahrestonnen erhöhen. Die Anlage leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Für den Aufbau ihrer Kundenbeziehungen in China wird Bayer MaterialScience ein eigenes lokales Vertriebsnetz mit Einfuhr- und Ausfuhrrechten aufbauen. Es soll Kunden in China mit Produkten beliefern, die in den neuen Produktionsanlagen in Caojing sowie in Produktionszentren in anderen Regionen hergestellt werden. Zentrales Element dieses Vertriebsnetzes ist die Bayer MaterialScience Trading (Shanghai) Co. Ltd., eine 100-prozentige Tochter von Bayer (China) Ltd., die Anfang August ihre Tätigkeit aufgenommen hat.



Gemeinsam mit zahlreichen lokalen Industrie- und Regierungsvertretern geben Bayer-Vorstandsmitglied Dr. Udo Oels und Ländergruppensprecher Dr. Jürgen Dahmer (4. u. 5. v. l.) den Startschuss für die neue Anlage.

Klinisches Entwicklungsprogramm der Phase III mit Wirkstoff zur Prävention von Venenthrombosen in diesem Jahr

Bayer HealthCare (BHC) hat auf dem XX. Kongress der „International Society on Thrombosis & Haemostasis“ (ISTH) in Sydney, Australien, Erfolg versprechende Daten von zwei großangelegten, randomisierten Phase-II-Studien zur Prävention von Venenthrombosen vorgestellt. Bei der Substanz handelt es sich um einen neuartigen, oralen und direkten Faktor Xa-Hemmer. BHC plant aufgrund der positiven Resultate die Vorbereitungen für das klinische Entwicklungsprogramm der Phase III im vierten Quartal dieses Jahres.

An den Dosis-Findungsstudien nahmen mehr als 1.300 Patienten teil, denen entweder ein künstliches Hüftgelenk oder eine komplette Knieprothese eingesetzt wurde. Die Studien haben gezeigt, dass der neue Wirkstoff – als Tablette zweimal täglich verabreicht – bei einem therapeutischen Dosispektrum von 2,5-10 Milligramm wirksam und sicher war und das Auftreten von Venenthrombosen verringert. Der Wirkstoff wird zurzeit parallel in drei verschiedenen Indikationen entwickelt: Dazu gehört die Prävention von Venenthrombosen nach schweren orthopädischen Eingriffen, die Behandlung von Venenthrombosen sowie die Prävention von Schlaganfällen bei Vorhofflimmern.

Niedrige Emissionen trotz gesteigerter Produktion

Bayer hat – trotz deutlich gesteigerter Produktion – die Mengen an Emissionen und Abfällen auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre halten können. Dies gelang aufgrund stetiger Weiterentwicklungen im Rahmen des Umweltschutzes, verbesserter Verfahren und konsequenter Nutzung von Recycling-Möglichkeiten. So geht es aus dem jüngsten Bericht zur Umwelt- und Sicherheitsstatistik des Bayer-Konzerns hervor, der jetzt im Internet unter www.nb.bayer.de veröffentlicht wurde.



Das neue Fungizid gegen Reisbräune schützt die Pflanzen vor dem Pilz, indem es ihre Abwehrkräfte stimuliert.

Neues Reis-Fungizid in der Entwicklung

Bayer CropScience und das japanische Unternehmen Sumitomo Chemical Co., Ltd., haben eine Entwicklungspartnerschaft für ein neues Mittel gegen Reisbräune vereinbart. Das Fungizid BYF1047 wurde von Bayer CropScience entdeckt. Es wirkt gegen den Pilz *Pyricularia*, der die Reisbräune auslöst – die wirtschaftlich weltweit bedeutendste Reiskrankheit. Bayer CropScience und Sumitomo Chemical entwickeln jetzt gemeinsam BYF1047 für den japanischen Markt.

Im Anschluss an diese Partnerschaft werden beide Unternehmen weltweit Produkte mit dem neuen Wirkstoff vertreiben dürfen. Eine Markteinführung in Japan ist – vorbehaltlich der behördlichen Zulassung – für 2010/2011 geplant.

25 Milliarden Tabletten in Bitterfeld produziert

Der 11. Juli 2005 wird in den Geschichtsbüchern der Bayer Bitterfeld GmbH, aber auch in denen von Sachsen-Anhalt einen besonderen Eintrag erhalten: Die 25-milliardste Tablette made in Bitterfeld wird gefertigt. Seit dem Start der Produktion vor rund zehn Jahren stellt die Bayer Bitterfeld GmbH die Schmerzmittel Aspirin® und die Magenmittel Talcid® und Alka Seltzer® her. Wo immer in Europa – und teilweise auch in Asien und Amerika – eine Schachtel Aspirin®-Tabletten über den Ladentisch geht, handelt es sich um ein Produkt aus Bitterfeld.



Die 25-milliardste Tablette aus Bitterfeld: auch für die Mitarbeiter ein Grund zur Freude.

Bayer Technology Services liefert Engineering für Anlagen in Kasachstan und Ungarn

Bayer Technology Services GmbH hat von Frings Austria GmbH, Graz, einen Teil-Auftrag aus dem Projekt zum Bau einer Bioethanol-Anlage für BIOHIM in Kasachstan gewonnen. In diesem Projekt baut Frings rund 300 Kilometer nördlich von Astana die erste Fuel-Ethanol-Anlage in Kasachstan mit einer Kapazität von 60.000 Tonnen pro Jahr. Aus Weizen soll hier Ethanol zur Beimischung zum Benzin für Verbrennungsmotoren produziert werden. Der Auftrag umfasst Planung und Beschaffung von vier Destillationskolonnen sowie des Prozessleitsystems für die komplette Anlage. In Ungarn gewann Bayer Technology Services den Auftrag zum Bau einer Trocknungsanlage für gasförmiges Chlor der Firma BorsodChem.

Weltweiter Malwettbewerb von Bayer und UNEP

Stolz präsentiert der Gewinner der Region Europa, der 14-jährige Iskren Rumenov Petrov aus Bulgarien, sein Gemälde.



Parks inmitten von Großstädten, Wälder voller Tiere, saubere Flüsse und blühende Landschaften – so stellen sich Kinder rund um den Globus die Welt von morgen vor. Das zumindest zeigen die meisten der Zeichnungen, mit denen sich 10.000 Kinder aus 60 Ländern am 14. Internationalen Umwelt-Kindermalwettbewerb beteiligten, den die Umweltorganisation der Vereinten Nationen, UNEP, und die Bayer AG gemeinsam ausgerichtet haben. Im Rahmen der diesjährigen Welt-Umweltwoche in San Francisco wurden die Gewinner ausgezeichnet. Die preisgekrönten Bilder zeigen auf eindrucksvolle Weise sowohl Besorgnis als auch Hoffnungen, die die Kinder aus aller Welt mit dem Zustand der Erde verbinden. Im Rahmen der Partnerschaft mit UNEP setzt Bayer neben dem Malwettbewerb weltweit ein Dutzend weiterer Jugendumweltprojekte um. Ein Kernelement ist der alljährlich stattfindende Deutschland-Aufenthalt von rund 50 jugendlichen „Umweltbotschaftern“ aus Asien, Europa und Lateinamerika, die sich auf Einladung von Bayer über das Zusammenspiel von Industrie, Politik und privater Haushalte beim Umweltschutz informieren.

Grünes Licht für klinische Prüfungen mit länger wirksamen KOGENATE® FS

Die Division Biologische Produkte von Bayer HealthCare beginnt jetzt klinische Studien der Phase I mit dem länger wirksamen Kogenate® FS (in Europa KOGENATE® Bayer). Es ist der erste Blutgerinnungsfaktor VIII seiner Art, der von der amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA die Genehmigung für Studien zur Therapie der Hämophilie erhalten hat. Bei dem Produkt wird die von Ziilip-Pharma einlizenzierte Technologie mit PEGylierten Liposomen genutzt. Dadurch wird es wahrscheinlich möglich, dass die Patienten nur noch einmal wöchentlich oder noch seltener prophylaktisch behandelt werden müssen.



Im amerikanischen Berkeley produziert Bayer HealthCare das Blutgerinnungsmittel Kogenate®.

National Geographic und Bayer legen Forschungsfonds auf

National Geographic Deutschland und Bayer wollen gemeinsam neue Forschungen zum Schutz des Trinkwassers vorantreiben. Die beiden Unternehmen unterstützen im Rahmen des „National Geographic Global Exploration Fund“ wissenschaftliche Arbeiten, die die weltweite Erschließung, Verteilung und den schonenden Umgang mit Wasser erforschen. National Geographic Deutschland und Bayer stellen eine Viertelmillion Euro für die Forscher bereit, die Lösungsansätze in Angriff nehmen wollen. Forschungsthemen können sein, neue Süßwasservorkommen zu finden und zu erschließen, das Wasser aufzubereiten, seine Qualität zu überwachen und es effizient zu verteilen, aber auch den Wandel der globalen Süßwasserkreisläufe und ihre Folgen für die Vegetationszonen zu analysieren. Angesprochen sind neben Naturwissenschaftlern auch

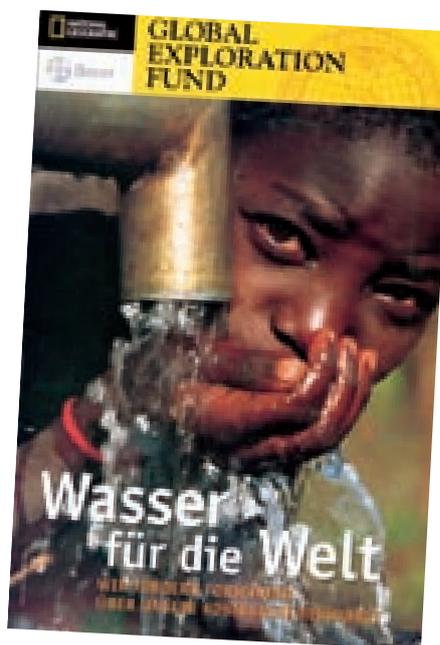
Geisteswissenschaftler

und Ingenieure aus dem deutschsprachigen Raum sowie internationale Wissenschaftler mit Projekten im deutschen Sprachraum. Der renommierte Geowissenschaftler und Meeresgeologe Professor Gerold Wefer nimmt die Bewerbungen bis zum 15. September entgegen und trifft gemeinsam mit den beiden Fonds-Initiatoren eine Vorauswahl der zu unterstützenden Projekte. Anschließend wird über die endgültige Vergabe der Fördergelder entschieden.

Die illustrierte Broschüre zum Thema „Wasser für die Welt“ kann bei serviceline@bayer-ag.de oder per Post bei Bayer AG, Konzernkommunikation, Redaktion Aktionärsbrief, Gebäude W11, 51368 Leverkusen, bestellt werden.

Informationen zur Bewerbung und die Anträge für die Forschungsgelder gibt es im Internet unter der Adresse

www.nationalgeographic.de/gef



Jetzt bestellen: Die Broschüre „Wasser für die Welt“ informiert über den neuen Forschungsfonds.

Bayer verkauft Pflichtwandelanleihe zurück an Lanxess

Der Bayer-Konzern hat die im September 2004 erworbene Pflichtwandelanleihe zu einem Transaktionspreis über Nennwert zurück an die Lanxess AG verkauft. Damit untermauert Bayer seine frühere Aussage, kein strategisches Interesse an einer Lanxess-Beteiligung zu verfolgen. Bayer hatte die Pflichtwandelanleihe am 15. September 2004 für 200 Millionen Euro zu 100 Prozent von Lanxess erworben, um die Finanzausstattung und das Rating des neuen Chemieunternehmens zu unterstützen.

Markteinführung des Fungizids Nativo®

Bayer CropScience hat sein neues Fungizid Nativo® in Brasilien als ersten Markt weltweit eingeführt. Nativo® ist ein Breitspektrum-Fungizid, das die Wirkstoffe Trifloxystrobin und Tebuconazole, als die beiden am häufigsten eingesetzten Fungizide von Bayer CropScience, in einer Fertigmischung enthält. Das Unternehmen geht davon aus, dass das neue Mittel einen jährlichen Umsatz von über 100 Millionen Euro erzielen kann. Es wurde im Februar 2005 in Brasilien und im Juli 2005 in Argentinien zugelassen.

Informationen zu klinischen Studien online

Seit Anfang Juli 2005 informiert Bayer HealthCare im Internet unter www.clinicaltrials.bayerhealthcare.com über klinische Studien der Divisionen Biologische Produkte, Consumer Care und Pharma. In einem ersten Schritt wurden zehn Studien eingestellt, die nach dem 6. Januar 2005 gestartet sind. Seitdem wird die Datenbank kontinuierlich ergänzt: Studien mit Startdatum nach dem 1. Juli 2005 erscheinen innerhalb

von drei Wochen auf der Webseite. Ziel ist es, ab Mitte September 2005 sämtliche laufende Studien im Netz zu haben. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die Phasen III und IV. In Ausnahmefällen – zum Beispiel bei Krebs und anderen lebensbedrohlichen Erkrankungen sowie bei Studien von signifikanter medizinischer Bedeutung – werden auch Phase-II-Studien öffentlich zugänglich gemacht. Ab März 2006 sind dann alle abgeschlossenen Studien, die nach dem 1. Oktober 2002 angefangen wurden, im Internet verfügbar. Zusätzlich stehen Informationen über klinische Studien, Fragen und Antworten sowie verschiedene Links wie zum



Im Internet kann sich nun jeder über den Stand der klinischen Studien von Bayer HealthCare informieren.

Beispiel zu Verbänden und Organisationen zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit, studienspezifische Anfragen zu stellen.

Termine

Herbst-Pressekonferenz

Mittwoch, 9. November 2005

Investoren-Telefonkonferenz

Mittwoch, 9. November 2005

Berichterstattung 2005

Montag, 6. März 2006

Zwischenbericht 1. Quartal 2006

Donnerstag, 27. April 2006

Investoren-Telefonkonferenz

Donnerstag, 27. April 2006

Hauptversammlung 2006

Freitag, 28. April 2006

Auszahlung der Dividende

Dienstag, 2. Mai 2006

Impressum

Herausgeber

Bayer AG
Konzernkommunikation
51368 Leverkusen
Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Ute Bode
Telefon ++49/214/30-58992
E-Mail: ute.bode.ub@bayer-ag.de

Investor Relations

Peter Dahlhoff
Telefon ++49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff.pd1@bayer-ag.de

Vertrieb

Michael Heinrich
Telefon ++49/214/30-57546
E-Mail: serviceline@bayer-ag.de

Veröffentlichungstag

10. August 2005

Bayer im Internet

www.bayer.de

Wenn Sie den Aktionärsbrief in Zukunft nicht mehr in gedruckter, sondern in Form eines E-Mail-Service erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an die Redaktion.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Angaben werden durch Wörter wie „glaubt“, „geht davon aus“ oder „erwartet“ bzw. durch ähnliche Formulierungen gekennzeichnet. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Konjunkturrückgänge in den Branchen, in denen wir unsere Geschäftstätigkeiten betreiben;
- neue bzw. geänderte Vorschriften, die unsere Betriebskosten erhöhen oder anderweitig unsere Profitabilität verringern;
- Steigerung unserer Rohstoffkosten, insbesondere, wenn wir diese Kosten nicht

- an unsere Kunden weiterleiten können;
- Ablauf oder Reduzierung des Patentschutzes für unsere Produkte;
- Haftung, vor allem im Zusammenhang mit Umweltgesetzen und aus Produkthaftungsansprüchen;
- Wechselkursschwankungen sowie Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage;
- sonstige in dieser Publikation genannte Faktoren.

Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie an die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

